der Hacho

Die SPD in Oberhaching

Juli 2021 Auflage 6.500

OLAF SCHOLZ - KANZLERKANDIDAT DER SPD 2021

Geradlinig, ehrlich, viel Erfahrung: in einer der schwierigsten Krisen der Nachkriegszeit sollte man auf Nummer sicher gehen und auf den Mann setzen, der bewiesen hat, dass er Deutschland sicher in die Zukunft führen kann! Daher Ihre Stimme für die SPD.

Kein Risiko, keine Experimente und auch kein Zaudern und Ziellosigkeit!

Zitate von Olaf Scholz

Über seine Anwaltstätigkeit: "In dieser Zeit vertrat ich hunderte Beschäftigte in Kündigungsschutzklagen. Im Zuge der Wiedervereinigung beriet ich viele neue Betriebsräte in den Verhandlungen mit der Treuhand-Gesellschaft."

Politik mit klarem Herzen

Als Bundesminister für Arbeit und Soziales zur Durchsetzung von Branchenmindestlöhnen. "Während der Finanzkrise entwickelte ich das Instrument der Kurzarbeit weiter und kämpfte damit für die Sicherung von Millionen Jobs."

"Mir ist es wichtig, entschlossen in die Zukunft zu investieren, in eine bessere Infrastruktur, schnelle Breitbandkabel, gebührenfreie Kitas, sozialen Wohnungsbau und vieles mehr. Und zugleich solide Finanzen zu haben, damit wir für Krisenzeiten gewappnet sind.

Das kommt uns gerade jetzt, in der Corona-Krise, zugute. Wir haben damit die notwendige Kraft, unser Land sicher durch schwierige Zeiten zu führen. Es geht um die Gesundheit der Menschen, um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Unternehmen und es geht um Solidarität in Europa."

"Ich stehe für eine Gesellschaft, die vom gegenseitigen Respekt füreinander geprägt ist. Für ein Zukunftsprogramm, das die wichtigen technologischen und wirtschaftlichen Weichen stellen wird, um effektiv den Kampf gegen den Klimawandel zu führen. Das unsere Wirtschaft modernisiert und dafür sorgt, dass wir auch künftig technologisch an der Spitze stehen. Und ich kämpfe für ein souveränes und solidarisches Europa."

Quelle und mehr Infos: olaf-scholz.spd.de

Steckbrief Olaf Scholz

1958	geboren in Osnabrück
1977	Abitur in Hamburg
1978 - 1984	Studium der Rechtswissenschaften
1984 - 1985	Zivildienst
seit 1985	Rechtsanwalt für Arbeitsrecht
1998 - 2001	Mitglied des Deutschen Bundestages
2001	Innensenator in Hamburg
2002 - 2011	Mitglied des Deutschen Bundestages
2005 - 2007	Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion
2007 - 2009	Bundesminister für Arbeit und Soziales
2009 - 2011	Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion
2009 - 2018	Stellvertretender Parteivorsitzender der SPD
2011 - 2018	Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
seit März 2018	Bundesminister der Finanzen. Umzug nach Potsdam.

Mut zu Neuem – Warum Sie dieses Mal unbedingt SPD wählen sollten

Die seit langem notwendigen Schritte eines umfassenden Klimaschutzes und des Ausbaus erneuerbarer Energien werden von konservativer Seite immer wieder blockiert. Wichtige Innovationspotenziale bleiben ungenutzt und unsere Wirtschaft gerät in wichtigen Bereichen ins Hintertreffen. Gerade in Pandemiezeiten haben wir erlebt, wie hoch die Defizite im Ausbau der Digitalisierung sind und wie notwendig eine angepasste Verkehrs- und Mobilitätspolitik ist. Beides sind Bereiche, die in Berlin klassisch von der CSU besetzt werden und leider keinen wirksamen Beitrag zur Krisenbewältigung geliefert haben, obwohl nötiger und dringlicher denn je!

Dank der hohen Innovationskraft unserer Wirtschaft und von Startups, dank vieler genialer Initiativen und Ideen von Selbstständigen konnten die politischen Defizite einer konservativen Wirtschafts-, Digitalisierungs- und Verkehrspolitik teilweise aufgefangen werden. Diese positiven Ansätze müssen wir verstetigen und dafür geeignete Rahmenbedingungen schaffen, **um Innovationen und Investitionen in die Zukunft unseres Landes zu ermöglichen.**

Deutschland hat ein großes Potenzial. Das darf man nicht einfach ignorieren, wie dies vom derzeitigen Wirtschaftsminister der Union getan wird, der für digitale Innovationen nach Estland gehen möchte. Zurecht hat die Startup-Szene gegen dieses Ansinnen und erschreckende Ignoranz heftig protestiert.

Wir benötigen das Vertrauen und den Respekt in die Potenziale und die Menschen in unserem Land. Mit einer ausgewogenen und zukunftsorientierten Finanz- und Sozialpolitik haben Finanzminister Olaf Scholz und Arbeitsminister Hubertus Heil in der Pandemie einen Rahmen geschaffen, den es nun zur Bewältigung der Folgen der Krise zu nutzen gilt.

Fehl am Platz sind Raffgier wie wir sie bei einzelnen früheren CSU-Granden in der Pandemie erlebten, die mit überhöhten Preisen für Masken sich durch Provisionen in Millionenhöhe bereicherten, während Mediziner und Pflegekräfte um das Leben von Menschen kämpften, und sich die große Mehrheit der Bevölkerung um Gesundheit, Arbeitsplatz und Zukunft sorgten. Auch der Gesundheitsminister hatte während der Pandemie primär den Kauf einer millionenschweren Villa im Blick. Wir erlebten Sprunghaftigkeit, Planlosigkeit und Chaos bei der Maskenversorgung, Impfstoffbeschaffung und Versorgung von Impfzentren und Ärzten sowie zuletzt bei der Impfstofffreigabe. Planmäßiges Handeln in der Pandemie und Krise sieht anders aus!

Als Sozialdemokraten stehen wir dafür ein, die Arbeits- und finanziellen Bedingungen in den Pflegeberufen und anderen für unsere Gesellschaft elementaren Berufsgruppen dauerhaft zu verbessern.

Es muss den Pflegekräften, Polizist*innen, Kindergärtner*innen und auch vielen anderen Menschen, Angestellten und Bediensteten im öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft wieder möglich sein, stadt- und arbeitsnah zu wohnen.

Dies ist bei rasant steigenden Mieten und anhaltender Bodenspekulation in den Ballungszentren für viele Menschen gerade unter den Leistungsträgern unserer Gesellschaft nicht mehr gewährleistet. Von konservativer Seite wurde trotz des anhaltenden Drucks im Immobilienmarkt in der zurückliegenden Legislaturperiode hier kaum etwas vorangebracht. Der öffentliche Wohnungsbau bedarf einer massiven Innovation und Förderung. Die zahlreich zur Verfügung stehenden Wohn- und Baumodelle müssen genutzt werden, um das Angebot so zu erhöhen, dass einschränkende Maßnahmen nicht erforderlich werden.

Als Sozialdemokraten stehen wir für Innovation, soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz, ein zukunftsfähiges Deutschland und ein modernes, friedvolles und demokratisches Europa.

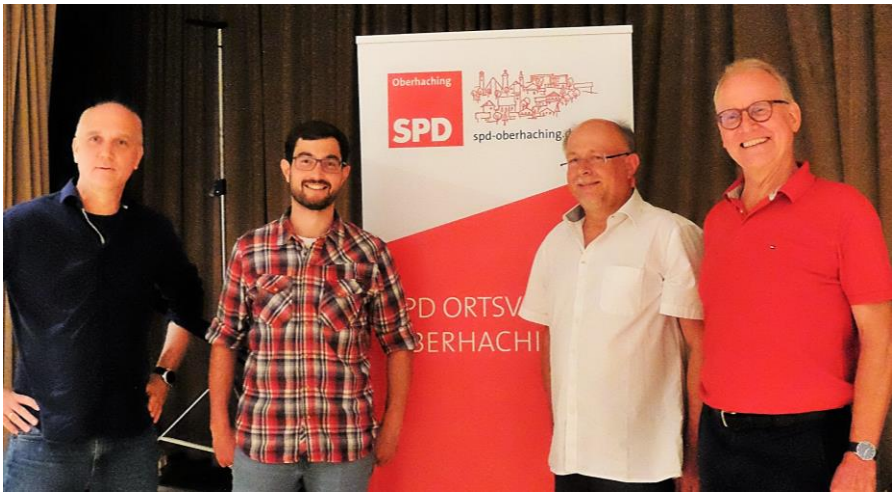
Ulrich Werwigk

Neuer Vorstand des SPD-Ortsvereines Oberhaching

Am 14. Juli 2021 wurde ein neuer Vorstand für den Ortsverein gewählt. Margit Markl trat nach 20 Jahren Vorsitz nicht mehr an. Der Ortsverein dankt Ihr herzlich für ihr überaus großes Engagement über all die Jahre. Sie wird die SPD weiterhin im Gemeinderat vertreten.

Neuer Vorsitzender des SPD-Ortsvereins ist Wolfgang Lex (59), von Beruf Ingenieur.

Stellvertretender Vorsitzender ist Ulrich Werwigk. Wolfgang Stadler wurde als Kassier bestätigt. Neu dabei im Vorstand ist Simon Schick als Beisitzer.



Alles auf Zukunft - Korbinian Rüger unser Bundestagskandidat

Die Pandemie hat schonungslos aufgezeigt, wo wir Nachholbedarf haben: Bei der Ausstattung unserer Schulen, in der öffentlichen Verwaltung bis hin zu einem fehlenden Auffangnetz für Kulturschaffende und andere Berufsgruppen. Einiges konnten wir erfolgreich anpacken. Als SPD haben wir den Kinderbonus, einen Corona–Zuschuss für bedürftige Erwachsene und die Grundrente durchgesetzt. Zum zweiten Male nach der Finanzkrise hat die Kurzarbeit Millionen Arbeitsplätze gesichert. Beide Male war Olaf Scholz als Minister verantwortlich. Er kann sich diese Leistung mit Fug und Recht auf die Fahnen schreiben. Gleichwohl wird Vieles aufzuarbeiten sein und die Folgen der Pandemie werden uns fordern. Wir dürfen mit dem Erreichten nicht zufrieden sein, sondern müssen schon heute die Zukunft proaktiv gestalten.

Und das in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen steht. Die Umstellung auf klimaschonende Technologien und die Digitalisierung sorgen für enorme Veränderungen, gerade auf dem Arbeitsmarkt. Ich sehe die Politik in der Pflicht, diesen Wandel vorausschauend anzugehen und zu gestalten. Wir brauchen auf der einen Seite Investitionen in neue Technologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz, auf der anderen Seite ein funktionierendes Bildungs- und Weiterbildungssystem.

Ich setze mich außerdem dafür ein, dass grundlegende Bedürfnisse der Menschen immer garantiert sind. Dazu zählt beispielsweise das Wohnen. Im Landkreis finden gerade junge Menschen kaum eigene vier Wände, die sie finanzieren können. Das darf nicht sein. Hier muss der Staat eingreifen und selbst für Wohnungen sorgen, die sich auch Auszubildende, Studierende oder junge Familien leisten können. Wohnen darf niemals zum Luxusgut werden. Auf der einen Seite bin ich also für maßvolle Nachverdichtung, wenn auch nicht um jeden Preis – so ist es besser, schwer zu vermarktende Gewerbeflächen umzuwidmen als auch noch den letzten freien Meter Erde vollzubauen. Auf der anderen Seite müssen wir auch den Mut haben, in angespannten Lagen für eine gewisse Zeit Mieterhöhungen zu stoppen. Das Geschrei der Investoren ist erwartungsgemäß groß. Davon dürfen wir uns nicht schrecken lassen. Neubauten sind davon nicht betroffen, in angespannten Wohnlagen brauchen Menschen eine gewisse Berechenbarkeit und damit Sicherheit.

Meine große Leidenschaft ist Europa. Europa ist unser Garant für ein Zusammenleben in Frieden.

Die Welt ist in den letzten Jahrzehnten unübersichtlicher und komplexer geworden. Nur in einem starken und souveränen Europa können wir in Zukunft unsere Werte und Interessen in der Welt vertreten und für eine solidarische internationale Gemeinschaft einstehen. Das ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft. Ich stehe für ein Europa, das uns alle Freiheit und Wohlstand garantiert und nach außen mit einer Stimme spricht.

Ich stehe für eine Politik, die immer die Zukunft im Blick hat, Mut und Aufbruch,

für neue Wege abseits von Politsprech und eingefahrenen Pfaden.

Der Klimawandel, die Digitalisierung und eine globalisierte Weltwirtschaft stellen uns alle vor große Herausforderungen, deren wir uns auch im Landkreis München annehmen müssen. Wir müssen jetzt die Gestaltung unseres künftigen Miteinanders mutig und entschlossen in die Handnehmen. Wenn wir das tun, kommen wir gemeinsam mit Schwung aus dieser Krise, die unsere Gesellschaft so auf die Probe gestellt hat. Ich möchte helfen, eine solidarische und nachhaltige Zukunft für uns alle mitzugestalten, indem ich Sie, die Bürgerinnen und Bürger meiner Heimat, im Bundestag vertrete.

Bitte unterstützen Sie die SPD und mich bei der Bundestagswahl am 26. September mit Ihren beiden Stimmen. Es geht um nichts weniger als unsere Zukunft.

Ihr Korbinian Rüger

Steckbrief Korbinian Rüger

- Geboren am 4. Oktober 1988 in München, aufgewachsen in Planegg
- 2008: Abitur am Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing
- 2008-2009: Zivildienst bei der Waldkirche Planegg
- 2009–2015: Studium der Volkswirtschaftslehre und Philosophie in München, Bayreuth und London
- 2016–2020: Promotion in Politischer Philosophie an der Universität Oxford
- Lehrbeauftragter an den Universitäten Oxford und Bayreuth
- Seit 2020: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Politischer Werdegang

- Seit 2012: Mitglied der SPD
- Seit 2017: Mitglied im Vorstand der SPD Planegg
- 2019: Kandidat für die Wahlen zum Europäischen Parlament
- Seit 2019: Leiter des Fachforums Europa der BayernSPD

Wohnen ein Grundrecht

doch wie eine bezahlbare Wohnung finden?

Die in den letzten Jahren in Oberhaching aufgelegten Wohnprogramme für Einheimische erfreuten sich großer Beliebtheit, gleich ob es sich um Grundstücke, Eigentums- oder Mietwohnungen handelte. Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei weitem.

Bürger mit mittlerem Einkommen und etwas Erspartem fallen zudem meist nicht unter den berechtigten Personenkreis, das Einkommen für die Mietwohnung ist zu hoch, das Vermögen für eine Eigentumswohnung zu gering.

Eine Möglichkeit bezahlbaren und vor ständig steigenden Mieten sicheren Wohnraum zu schaffen ist genossenschaftlicher Wohnungsbau. Kommunen haben oft Genossenschaften gegründet, um Wohnraum für Bürger mit geringem Einkommen zu schaffen und zu vergeben. Warum nicht auch Oberhaching? Es können sich aber auch Bürger zusammenfinden, um eine Genossenschaft zu gründen oder das Projekt unter dem Dach einer bestehenden Genossenschaft umzusetzen. Man kauft, je nach Wohnungsgröße eine Mindestmenge an Anteilen und zahlt dann weiterhin Miete. Wo liegt der Vorteil?

Die Genossenschaft nimmt den Kredit bei der Bank auf, den man selbst aus verschiedenen Gründen nicht bekommen oder nicht aufnehmen kann oder will. Daher zahlt man weiterhin Miete, bestimmt aber über eine Erhöhung selbst mit. Konnte man mehr Anteile erwerben, als das für die gewünschte Wohnung nötig gewesen wäre, gibt es, je nach finanzieller Lage der Genossenschaft, eine Dividende mit der z.B. die Mietzahlung verringert werden kann. Die Wohnung kann einem von niemandem gekündigt werden. Zieht man aus, bekommt man seinen Anteil ausbezahlt. Die Bewohner können Einfluss auf Grundrisse und Bauweise nehmen oder Gemeinschaftsräume beschließen, was natürlich auch Auswirkungen auf die Baukosten hat.

Voraussetzung für ein solches Projekt ist eine kooperative Gemeinde oder einen kooperativen privaten Grundbesitzer.

Die Bundes SPD möchte in angespannten Wohnlagen, zu denen der Raum München zweifellos gehört, den Erwerb von Genossenschaftsanteilen erleichtern

Wir brauchen auch kleine Wohnungen für Auszubildende und Studenten. Dies soll am Schulcampus umgesetzt werden. Wir können uns gut vorstellen in diesem Wohnkomplex auch Wohnungen für Wohngemeinschaften vorzusehen.

Auch bei fitten Senioren werden WG´s immer beliebter. Man ist nicht allein und unterstützt sich gegenseitig. Selbst für bereits pflegebedürftige Senioren gibt es erste Pflege WG´s. Ein Modell für alle die es kleiner und überschaubarer als in einem Pflegeheim wollen.

Schon viel Erfahrung gibt es bei Mehrgenerationen Häusern in denen Alt und Jung sich gegenseitig unterstützen. Voraussetzung für alle diese Modelle ist der Wille dieses Projekt nicht nur gemeinsam umzusetzen, sondern auch zu leben. Dies wird auch in einer Gemeinde wie Oberhaching immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Margit Markl und Simon Schick

Mehr bezahlbare Wohnungen

Aus dem SPD-Parteiprogramm zur Bundestagswahl 2021

- Das Ziel sind 400.000 neue Wohnungen jedes Jahr. 100.000 davon öffentlich gefördert.
- Fast die Hälfte aller Mieterinnen und Mieter zahlt mehr als 30% des Haushaltseinkommens für die Warmmiete. Und fast 12% müssen sogar mehr als die Hälfte ihres Einkommens dafür aufbringen.
- Die Mietpreise vor allem in Großstädten sind inzwischen enorm hoch: In München kostet eine Wohnung im Schnitt 18,48€ pro Quadratmeter, in Frankfurt am Main 15,75€ und in Berlin 13,68€.

Impressum
Herausgeber:
© SPD-Ortsverein Oberhaching
E-Mail: info@spd-oberhaching.de

Redaktion (verantwortlich): Wolfgang Lex
Wolfzorner Str. 37, 82041 Oberhaching

Gestaltung, Layout, Satz: Wolfgang Stadler

der Hacho
ist das Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins für alle Bürger der Gemeinde Oberhaching. Er erscheint in unregelmäßiger Folge. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Haftungsausschluss

Für Inhalte anderer Quellen, auf die von uns mit Links verwiesen wird, übernehmen wir keinerlei Haftung. Die dort wiedergegebenen Inhalte und Meinungen werden durch die SPD Oberhaching und die genannten Autoren nicht zwingend geteilt oder unterstützt.